

Heikle Kundschaft

Autor(en): **Joss, Sabine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **64 (2007)**

Heft 6: **Wenn das Gehör nachlässt**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Blütenkerzen der Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) locken viele Insekten an. Ob es an der Kastanienbar noch Nektar gibt, erkennen Hummeln und Bienen an den gelben oder roten Saftmalen.

Heikle Kundschaft

Von Mai bis Juni blüht die Rosskastanie. Warum haben die herrlichen Blütenkerzen unterschiedlich gefärbte Tupfer?

Ein blühender Rosskastanienbaum sieht von weitem aus wie mit weissen oder je nach Sorte auch roten Kerzen geschmückt.

Nicht nur für die Blüten der Rosskastanie, sondern für Blüten aller Art ist das Geschäft mit den bestäubenden Insekten heikel. Ihr Pollen- und Nektarangebot darf nicht zu üppig, aber auch nicht zu knapp ausfallen.

Ideal ist eine Menge, die für einen bestäubenden Gast den Besuch lohnt, ihn aber nicht gleich sättigt, so dass er noch weitere Blüten aufsuchen muss und gleichzeitig bestäubt. Ist das Angebot zu knausrig, verzichten Bienen oder Hummeln künftig auf eine Landung bei den entsprechenden Blüten.

Von nahem erkennt man die Einzelblüten der Rosskastanienkerzen, die entweder mit gelben oder roten Flecken, den Saftmalen, getupft sind. Wenn die Blüten schon bestäubt sind, verfärben sich die Saftmale von gelb zu rot.

Die bestäubten Blüten produzieren keinen Nektar mehr und hören auf zu duften. Nur bei Blüten mit gelbem Saftmal ist noch Nektar zu holen. Beim roten erkennen Hummeln und Bienen hingegen sofort, dass sie bei dieser Rosskastanienblüte leer ausgehen würden und fliegen sie gar nicht erst an. So bleibt die Treue der Kundschaft auch bei beschränktem Angebot erhalten.

• Sabine Joss